

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

28. Jahrgang.

Nr. 151.

Neuenbürg, Dienstag den 6. Dezember

1870.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr. auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

Ich denke einen langen Schlaf zu thun: Denn dieser letzten Tage Dual war groß. (Schiller. Wallenst.)

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Schultheißenämter.

Die Sportelgelder des letzten Quartals, bezw. Fehlurkunden, sind, soweit es noch nicht geschehen, umgehend einzusenden.

Den 5. Dezbr. 1870.

R. Oberamt.
Gaupp.

Conweiler.

Stockholz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde bringt nächsten
Mittwoch den 7. d. M.

ca. 35 Klafter gesundes tannen Stockholz zum Verkauf.

Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr bei hiesigem Rathhaus.

Den 2. Dezbr. 1870.

Schultheißenamt.
Faab.

Privatnachrichten.


Die Klein-Kinderschule

bittet um Gaben zur Christbescheerung. Dieselben werden dankbar angenommen in der Kleinkinderschule selbst oder von dem Unterzeichneten.

Neuenbürg, 5. Dezbr. 1870.

Dekan Leopold.

Neuenbürg.

 Für die vielen Beweise freundschaftlicher Theilnahme bei dem Tode und der Beerdigung unsers lieben Gatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters

Karl Gottl. Müller,

sagen wir, wie auch für den Grabgesang unsern herzlichsten Dank!

Die Hinterbliebenen.

Neuenbürg.

350 fl. Pflugschaftsgeld werden gegen gesicherte Sicherheit ausgeliehen von

C. Luftnauer
z. Sonne.

Neuenbürg.

Ein Logis von 2—3 Zimmern, wo möglich eines parterre, nebst sonstigen Gelassen, werden bis Lichtmeß gesucht. Von wem sagt die Redaktion.

Beachtenswerth! (H. 3515)

Dr. Kirchoff in Kappel (Schweiz) besitzt vortreffliche Mittel gegen nächtliches Bett-nässen, Impotenz, Pollutionen.

Heber

Heller'sche Spielwerke

Ist schon so oft Ruhmendes gesagt worden, daß es kaum nöthig ist, weiter darauf aufmerksam zu machen. Da aber vielerorts Werke für Heller'sche ausgeboten werden, die es nicht sind, so ist nur, wer sich direkt an das Haus wendet, versichert, von seinen Werken zu erhalten. Jedes seiner Werke ist überdies mit seinem Namen versehen.

Neu ist hingegen, daß Herr Heller diesen Winter eine Verloosung von Werken veranstaltet, das Loos zu 1 Thaler, 12 Loose 10 Thaler um hiedurch Jedermann die Möglichkeit zu geben, für Wenig in den Besitz eines solchen zu gelangen. Wer daher Freude an Musik hat, säume nicht und versuche Göttin Fortuna. Diese Loose eignen sich auch bestens zu kleinen Geschenken.

Die Ziehung findet im April durch Urkundspersonen statt, und Ziehungslisten werden jedem Theilnehmer franco zugesandt. Eine Prämienvertheilung, wie die letztjährige im Betrage von Fr. 12,000 findet in gleicher Weise wieder statt, so daß Jeder, welcher diesen Winter ein Werk bezieht, je nach dem Betrag desselben, eine oder mehrere nummerirte Karten erhält, und dadurch an der Prämienziehung Theil nimmt.

Prospecte nebst Preiscuranten werden Jedermann franco zugesandt.

Illustrierter Familien-Kalender

für 1871. 15. Jahrgang.

Mit einem in Stahl gestochenen Titelbild: „Hasche mich!“

Preis 15 K. Südd. Währg.

Enthält 64 Seiten Text mit über 70 in den Text gedruckten Illustrationen, darunter sind auch ganzseitige Bilder. Für Viele ist dieser Kalender von bedeutendem Werth schon allein durch das Messen- und Märkte-Verzeichniss und durch seine gemeinnützigen Tabellen. Ueber den Krieg Deutschlands gegen Frankreich bringt der Kalender eine ebenso interessante als für Jedermann verständlich gemachte Darstellung nebst vielen dazu gehörigen Illustrationen und Portraits.

Die dem Kalender als Gratis-Beigabe angeheftete

Grosse colorirte Eisenbahn-Karte von Mittel-Europa

ist mit allen durch den Krieg berühmt gewordenen Ortschaften bis auf die kleinsten herab ergänzt worden.

Trotz dieser auffallenden Reichhaltigkeit ist der Preis wie früher geblieben.

Der Kalender ist vorrätbig in allen Buchhandlungen und bei allen Buchbindern.

Die Verlagsbuchhandlung v. A. H. Payne in Leipzig.

Württembergischer Sanitätsverein.

Mit höchster Genehmigung Sr. Maj. des Königs vom 3. Nov. haben wir, um unsere auf die Noige gehenden Mittel, den wachsenden Bedürfnissen angemessen, zu vermehren, eine Lotterie veranstaltet, für welche uns reiche Gaben von vielen Seiten schon zugeflossen sind.

Um dem zu eröffnenden Lotteriebazar eine größere Ausdehnung geben zu können, appelliren wir an die schon so vielfach bewährte Opferwilligkeit der Bewohner von Stadt und Land, und werden wir große wie kleine Liebesgaben mit Dank empfangen.

Die Gaben werden im Sanitätsverein und bei sämmtlichen Lokalvereinen angenommen. Im Lokale unseres Vereins (Königsbau) ist von künftigen Montag an zu deren Aufstellung ein besonderer Raum eingerichtet. Mit diesem Tage beginnt auch der Verkauf der Loose; der Preis des Loose ist 24 fr.

Alle den Verkauf der Loose betreffenden Zuschriften bitten wir an Herrn Eberhard Feyer, Kanzleistraße Nr. 20, zu richten.

Stuttgart, den 3. Nov. 1870.

Württembergischer Sanitätsverein. Dr. Hahn.

Kronik.

Deutschland.

Versailles, 26. Nov. Heute wurde eine Militärkonvention zwischen dem Norddeutschen Bunde und Baden unterzeichnet. Durch dieselbe wird im Sinne der allmäligen Herbeiführung einer vollen Gemeinsamkeit der nationalen Wehrkräfte das badische Kontingent unmittelbarer Bestandtheil der deutschen Bundes- beziehungsweise preussischen Armee unter dem Befehl Sr. Maj. des Königs von Preußen und unter der einheitlichen Leitung und Verwaltung durch das Bundes- bzw. königl. preussische Kriegsministerium. Die badischen Offiziere treten mit ihrem dormaligen Range in das einheitliche Offiziercorps der vereinigten Armee über, und die Angehörigen des Großherzogthums werden in den Militärangelegenheiten den preussischen Staatsangehörigen in allen Beziehungen gleichgestellt. Gegen Ueberlassung des nach der Bundesverfassung auf das badische Kontingent fallenden Antheils an den Bundesentnahmen für das Landheer übernimmt Preußen auf Bundesrechnung die sämmtlichen nach der Bundesverfassung Baden für das Bundes-Landheer treffenden Leistungen. (R. 3.)

Versailles, 2. Dez., Nachts 12 Uhr. Die feindliche Armee von Paris hatte nach vor-

gestriger Schlacht (am 30. Nov.) die am Marneufer und unter dem Feuer der Forts liegenden Dörfer Brie und Champigny besetzt gehalten. Bei Tagesanbruch wurden diese Dörfer heute von unseren Truppen genommen. Gegen 10 Uhr gieng der Feind wiederum mit überlegenen Kräften gegen unsere Vertheidigungsstellung zwischen der Seine und Marne vor, wurde abermals in achttündigem heißen Kampfe durch Truppen des 12. (Sachsen) und 2. (Pommern) Armeekorps, sowie Württemberger siegreich zurückgeschlagen.

General v. Obernitz telegraphirt an Se. Maj. den König von Württemberg: Am 2. Dez. fand deutscherseits ein Angriff gegen die vom Feind besetzte Linie Champigny-Brie (an der Marne) statt. Sehr beträchtliche Streitkräfte standen uns gegenüber. Die 1. württ. Brigade (wenn wir recht unterrichtet, 1. und 7. Inf.-Reg., 2. Jägerbat.) betheiligte sich neben dem preussischen 2. Armeekorps (Pommern) und der sächs. 24. Division von Morgens 7 Uhr bis Abends 4 Uhr am Kampfe. Ein Theil von Champigny wurde genommen, die Stellung Villiers-Coeuilly behauptet. Offiziere und Mannschaft zeichneten sich durch hervorragende Tapferkeit aus. Der Verlust erheblich. Näheres werde ich sobald als möglich berichten. Die 2. und 3. württ. Brigade befand

sich in ihrer Stellung Sacy-Billeneuve St. Georges und kam nicht zum Gefecht. (S. M.)

Breslau, 2. Dez. Depesche des Generals Lümpling an das Generalkommando in Breslau. (Bestätigung früherer Nachrichten). Villeneuve le Roi, 1. Dez., Mittags. Gestern 2 Uhr Nachts erfolgte, unter dem heftigsten Feuer sämtlicher Forts und Kanonenboote beginnend, ein neuer großer Ausfall gegen die diesseitige und württembergische Front, angeblich unter Ducrot und Trochu, mit 120,000 Mann. Nachdem der Feind vom 6. Korps (Schlesier) bis 11 Uhr siegreich zurückgewiesen, konnten dem stark angegriffenen linken württembergischen Flügel 6 Bataillone, 2 1/2 Eskadrons und 2 reitende Batterien zur Unterstützung über Villeneuve St. Georges noch zugeführt werden. Nach 6 Uhr waren die Franzosen überall zurückgeworfen. Dank unsern Verschanzungen ist der Verlust verhältnismäßig gering. Die standhafte Ausdauer der Truppen ist nicht genug anzuerkennen. (S. M.)

Dresden, 3. Dez. Telegramm des Prinzen Georg an den König von Sachsen (über die schon bekannten Kämpfe am 2. Dez.): Am Freitag früh nahmen 2 Bataillone des 8. sächs. Inf.-Reg. Brie, die Württemberger gleichzeitig Champigny (beide Orte an der Marne) durch Ueberfall. Später entwickelte der Feind große Massen. Das Gefecht endete gegen 3 Uhr mit Behauptung unserer Stellung, aber beträchtlichen Verlusten, besonders stark beim Schützen- und 8. Regiment. Diese und die andern im Gefecht gewesenen Truppen fochten bewundernswürdig. Einige Hundert Gefangene wurden gemacht.

Württemberg.

Stuttgart, 2. Dez. Seine Majestät hat gestern alsbald nach dem Empfang des Telegramms des Generals von Dornitz über das siegreiche Gefecht der Württembergischen Truppen diesem telegraphisch Seine Anerkennung sowie Seine Befriedigung über das tapfere Verhalten der Truppen ausgedrückt, auch möglichst baldige Angabe der Namen der Todten und Verwundeten im Interesse der besorgten Angehörigen angeordnet. Dem Prinzen Weimar hat Seine Majestät in Erwiderung des an Höchstdieselben gerichteten Telegramms die Sorge für die Verwundeten besonders empfohlen.

Heute Vormittag ist nun nachstehendes Telegramm des Prinzen Weimar an Seine Majestät eingetroffen:

„Telegramm unterthänigst dankend erhalten, werde bestens für Verwundete sorgen, Verlust für jetzt als ziemlich verbürgt: Offiziere 8 todt, 32 verwundet, Mannschaft ca. 400 todt, 600 verwundet; besonders gelitten 1. Infanterieregiment, 2. Jägerbataillon, Artillerie viel Pferde, wenig Mannschaft verloren. Escadron Gronsfeld machte die glückliche Attaque, Reiterei geringe Verluste.“ (St. Anz.)

Stuttgart, 3. Dez. Gestern Vormittag kamen 46 kranke Württemberger, 68 kranke Bayern und 59 Gefangene auf dem Bahnhofe an. Die Württemberger blieben hier, die Bayern und Franzosen fuhren nach erhaltener Verpflegung nach Ulm und München weiter. Nachmittags kam ein bayrischer Proviantzug mit 15 Mann Bedeckung durch. Um 7 Uhr fuhr der mit allem

Nöthigen reichlichst ausgestattete Sanitätszug unter Führung des Hrn. Oberfinanzraths Böhm mit einer Anzahl Aerzten und Wundärzten, 6 Schwestern und 14 Stuttgarter Sanitätsmännern über Ranzig nach Paris ab. Hr. Dr. Hahn sprach vor Abgang des Zugs ein ergreifendes Gebet, und die Segenswünsche der anwesenden Menge begleiteten denselben.

(Telegr. an S. Maj. den König. Aufgeg. Le Piple, 2. Dez. 10 Uhr Vorm. Angekommen, 2. Dez. 3 Uhr Nachm.) Im Gefecht von 30. Nov. geblieben: 1. Inf.-Reg. Oberlieut. Gasser, Staiger, Vand.(?) Portepee-Fähnrich Eisenlohr, Goll, v. Balois. 2. Inf.-Reg. Portepee-Fähnrich Hauelsen, Offiziersaspirant Schmid. 7. Inf.-Reg. Hauptmann Hörner, Oberlieut. v. Seutter. 2. Jägerbat. Oberlieut. v. Hügel, Portepee-Fähnrich v. Knörzer. 3. Jägerbataillon Lieut. v. Schraibhuon. — Schwer verwundet: 1. Inf.-Reg. Oberst v. Berger, Major Schäffer, Oberlieut. Lienhardt, Oberlieut. Wöllhaf. Landwehr-Lieuten. Kirn. 2. Inf.-Reg. Hauptmann Glaser, 3. Inf.-Reg. Lieut. Capoll. 5. Inf.-Reg. Oberst v. Hügel. 7. Inf.-Reg. Oberlieut. Bürger. 2. Jägerbat. Oberstlieut. v. Knörzer. 3. Jägerbat. Hauptm. v. Fischer. 3. Reit.-Reg. Oberlieut. Gf. v. Wolfegg. Weitere Meldung erfolgt sobald wie möglich. v. Dornitz. (St. A.)

Telegramm an S. Maj. den König. In dem Gefechte vom 2. Dez. geblieben: 1. Infanterieregiment: Hauptmann v. Lützow, Hauptmann Haselmaier, Portepee-Fähnrich Ehmman. 2. Jägerbataillon: Hauptmann Wolff, Oberlieut. Gmiiner, Oberlieut. Knight, Portepee-Fähnrich Picot, einjährige Freiwilliger, Graf v. Taube, 1. Feldartillerieabtheilung: Oberlieut. Schott, Portepee-Fähnrich Mörcke. — Schwerverwundet. 1. Infanterieregiment: Hauptmann Bisler. 7. Inf. Regiment: Oberstlieutenannt v. Egloffstein, Hauptmann v. Seutter, Lieutenannt Zimmerle, Jobel — Vermißt: K. Fischer, Schneider, Portepee-Fähnrich Roger, Belle, Bader; Offiziersaspiranten Palm, Beck, Müller, Freiwillige Berger. — Ferner schwerverwundet: 2. Jägerbataillon: Hauptmann v. Groll, Portepee-Fähnrich Berger, Graf v. Taube. Leichtverwundet: Oberst v. Ramacher des 7. Inf.-Reg; ferner 9 Offiziere, 3 Portepee-Fähnriche, 17 Offiziersaspiranten und Freiwillige. Verlust an todtten und verwundeten und vermißten Unteroffizieren und Soldaten 700 — 800 Mann. v. Dornitz.

Nach Privatnachrichten sind verwundet die Soldaten Andras, Proß und Weik von Neuenbürg.

§ Der deutsche Bund des Jahres 1870 ist eine Darstellung betitelt, in welcher der „Staatsanzeiger“ eine ausführliche Auseinandersetzung der Verfassung des neuen Bundes gibt, welche der demnächst zu berufenden Ständeversammlung zur verfassungsmäßigen Genehmigung vorgelegt werden wird. Der neue deutsche Bund soll am 1. Januar 1871 ins Leben treten: er wird den bisherigen Nordbund und die süddeutschen Staaten umfassen. Der neue Bund gewährt ein gemeinsames deutsches Bürgerrecht mit der Befugniß zum festen Wohnsitz, zum Gewerbebetrieb, zu öffentlichen Aemtern, zur Erwerbung von Grundstücken, zur Erlangung des Staatsbürger-

rechts u. s. w. Der Beaufsichtigung des Bundes und der Gesetzgebung desselben unterliegen folgende Gegenstände:

1. Die Bestimmungen über Freizügigkeit, Heimaths- und Niederlassungs-Verhältnisse, Staatsbürgerrecht, Gewerbebetrieb und andere auf die Freiheit der wirtschaftlichen Bewegung sich beziehende Berechtigungen; ferner über Colonisation und Auswanderung nach außerdeutschen Ländern;
2. Die Ordnung des Maaß-, Münz- und Gewicht-Systems, des Bankwesens, die Ausgabe von Papiergeld, Banknoten, die Erfindungs-Patente Schutz des geistigen Eigenthums;
3. eine Reihe von Gegenständen, welche geeignet sind, die Rechts-Einheit unter dem deutschen Volke in den wichtigsten Beziehungen zu begründen; die gemeinsame Gesetzgebung über Obli-

gationenrecht, Handels- und Wechselrecht, Strafrecht, das gerichtliche Verfahren u. s. w.

4. der Schutz des deutschen Handels im Auslande, der deutschen Schifffahrt und die gemeinsame consularische Vertretung.

(Fortsetzung folgt.)

Kapfenhardt:

Holz-Verkauf.

am Donnerstag den 8. d. M.

Nachmittags 2 Uhr

verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathhaus
106 St. Lang- und Klotzholz mit 3183 C.
20 Gerüststangen.

Den 3. Dezember 1870.

Schultheiß Hauff.

Enzthalfahrplan.

Winterdienst vom 5. Dezember 1870 an.

Wildbad - Neuenbürg - Pforzheim.

Stationen.	140.	146.	148.
	Gem. Zug.	Personen-Zug.	Personen-Zug.
	Morgens	Nachm.	Nachm.
Wildbad . . . Abgang	6. 50	12. 30	5. 20
Calmbach . . . "	7. 2	12. 37	5. 27
Höfen . . . "	7. 10	12. 43	5. 33
Rothenbach . . . "	7. 19	12. 49	5. 40
Neuenbürg . . .	{ Ank. 7. 25	12. 55	5. 46
	{ Abg. 7. 36	12. 59	5. 49
Birkenfeld . . . "	7. 47	1. 9	5. 59
Brötzingen . . . "	7. 54	1. 15	6. 5
Pforzheim . . . Ank.	8. —	1. 20	6. 10
Pforzheim nach Carlsruhe . . . Abg.	8. 5 . .	1. 22 . .	9. 2
Pforzheim nach Mühlacker . . . Ank.	9. 10 . .	2. 58 . —	6. 20
in Carlsruhe . . . "	9. 15 . .	2. 5 . .	10. 10
in Stuttgart . . . "	11. 40 . .	5. 30 . .	8. 50

Pforzheim - Neuenbürg - Wildbad.

Stationen.	139.	143.	149.
	Gem. Zug.	Personen-Zug.	Personen-zug.
Stuttgart . . . Abg.	5. —	11. 55 . .	6. 25
Carlsruhe . . . "	7. 45	1. 25 1. 40	5. —
in Pforzheim v. Mühlacker . . . Ank.	8. —	1. 20 . .	8. 58
in Pforzheim v. Carlsruhe . . . Ank.	9. 5	2. 8 2. 53	6. 15
	Vorm.	Nachm.	Abends.
Pforzheim . . . Abgang	9. 15	3. —	9. 10
Brötzingen . . . "	9. 22	3. 7	9. 17
Birkenfeld . . . "	9. 30	3. 14	9. 24
Neuenbürg . . .	{ Ank. 9. 41	3. 25	9. 35
	{ Abg. 9. 51	3. 29	9. 39
Rothenbach . . . "	10. 4	3. 40	9. 50
Höfen . . . "	10. 16	3. 48	9. 58
Calmbach . . . "	10. 28	3. 57	10. 7
Wildbad . . . Ank.	10. 35	4. 5	10. 15

Redaktion, Druck und Verlag von J. Meeh in Neuenbürg.